

1. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

Panacur® Suspension 10% ad us. vet., orale Suspension für Rinder, Pferde und andere Equiden

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

1 ml enthält:

Wirkstoff:

Fenbendazolum 100 mg

Sonstige Bestandteile:

Methylis parahydroxybenzoas natrius (E219) 2.000 mg

Propylis parahydroxybenzoas natrius 0.216 mg

Alcohol benzylicus 4.835 mg

Die vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt 6.1.

3. DARREICHUNGSFORM

Weisse, wässrige Suspension zum Eingeben

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Zieltierart(en)

Rinder, Pferde und andere Equiden

4.2 Anwendungsgebiete unter Angabe der Zieltierart(en)

Rinder

Behandlung reifer und unreifer Stadien von Magen-Darm-Nematoden und Lungenwürmern wie *Haemonchus* spp., *Bunostomum* spp., *Ostertagia* spp., *Capillaria* spp., *Trichostrongylus* spp., *Trichuris* spp., *Cooperia* spp., *Strongylus* spp., *Nematodirus* spp., *Neoascaris vitulorum*, *Oesophagostomum* spp., *Dictyocaulus viviparus*.

Pferde und andere Equiden

Einmalige Verabreichung von Panacur® Suspension 10%:

Zur Therapie beim Befall mit Blutwürmern (adulte grosse und kleine Strongyliden sowie Larven kleiner Strongyliden im Darmlumen) und von benzimidazol-empfindlichen Spulwürmern (*Ascaridae*), Pfiemenschwänzen (*Oxyurea*) und Zwergfadenwürmern (*Strongyloides*).

Verabreichung an 5 aufeinander folgenden Tagen:

Zur Behandlung und Verminderung von benzimidazol-empfindlichen in der Darmschleimhaut enzystierten 3. Stadien von Larven der kleinen Strongyliden einschliesslich inhibierter früher 3. Stadien (larvale Cyathostominose) und von wandernden Larvenstadien grosser Strongyliden (*S. vulgaris*, *S. edentatus*) bei Pferden und anderen Equiden. Ovizide Wirkung gegen Eier von Magen-Darm-Strongyliden.

4.3 Gegenanzeigen

Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

4.4 Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart

Zu häufige, wiederholte Gaben von Anthelmintika der gleichen Wirkstoff-Klasse über längere Zeit sowie Unterdosierung können die Resistenzentwicklung von Helminthen fördern. Klinische Fälle mit Verdacht auf resistente Helminthen sind mit geeigneten Tests abzuklären. Falls die Testergebnisse einen Hinweis auf resistente Helminthen ergeben, ist die Wirkstoffklasse zu wechseln und ein Wirkstoff mit einem anderen Wirkmechanismus zu wählen.

Aufgrund der aktuellen Resistenzlage bei kleinen Strongyloiden müssen Tierärzte und Besitzer den Erfolg der Behandlung bzw. die Resistenzlage überprüfen. Dies kann einmal jährlich durch eine quantitative Kotuntersuchung 7 - 10 Tage nach einer anthelminthischen Behandlung erfolgen.

4.5 Besondere Warnhinweise für die Anwendung

Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Anwendung bei Tieren
Nicht zutreffend.

Besondere Vorsichtsmassnahmen für den Anwender

Beim Umgang mit dem Tierarzneimittel nicht rauchen, essen oder trinken. Nach Verabreichung des Tierarzneimittels Hände waschen.

4.6 Nebenwirkungen (Häufigkeit und Schwere)

Keine bekannt.

4.7 Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Die Verabreichung von Panacur® Suspension 10% an Stuten kann in jedem Stadium der Trächtigkeit oder Laktation erfolgen, ausser bei Stuten deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

4.8 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Eine gleichzeitige Anwendung von Präparaten zur Leberegelbekämpfung ist wegen der Möglichkeit von Unverträglichkeitserscheinungen zu vermeiden.

4.9 Dosierung und Art der Anwendung

Zur oralen Verabreichung.

Rinder, Pferde.

Richtdosis: 7.5 mg Fenbendazol/kg Körpergewicht (KGW) - 3 ml Panacur® Suspension 10% pro 40 kg Körpergewicht (KGW)

Körpergewicht	Panacur® Suspension 10%	Körpergewicht	Panacur® Suspension 10%
60 kg	4.5 ml	200 kg	15 ml
80 kg	6 ml	400 kg	30 ml
120 kg	9 ml	600 kg	45 ml

Der durch *Strongyloides westeri* bei 2 - 3 Wochen alten Saugfohlen hervorgerufene Durchfall ist mit 25 ml Panacur® Suspension 10% pro 50 kg KGW (50 mg Fenbendazol/kg KGW) zu behandeln.

Zur Bekämpfung enzystierter Cyathostominae-Larven werden 3 ml Panacur® Suspension 10% pro 40 kg KGW täglich über 5 aufeinander folgende Tage verabreicht (= 7.5 mg Fenbendazol/kg KGW/Tag, 5 Tage lang).

Die Behandlung von enzystierten Larven in der Darmschleimhaut sollte idealerweise im Herbst (spät im Oktober bis November) und nochmals im Frühjahr vorgenommen werden. Bei Pferden mit schlechtem Ernährungszustand oder Neuzugängen, deren Entwurmungsprogramm nicht bekannt ist, sollte die 5-tägige Behandlung zu jeder Jahreszeit vorgenommen werden.

Anwendungshinweise:

Panacur® Suspension 10% ist vor Gebrauch kräftig zu schütteln und kann mit den üblichen Volumenmessgeräten oder mit Hilfe einer Plastikspritze eingegeben werden. Aufgrund des geringen Dosisvolumens ist auch bei Pferden eine orale Eingabe problemlos. Am besten wird das Präparat mit der Krafftutterration verabreicht. Diätmassnahmen sind während der Behandlung nicht erforderlich.

Empfehlungen für ein Programm zur Parasitenbekämpfung:

Es sollten alle Pferde und Equiden in ein regelmässiges Parasitenbekämpfungsprogramm einbezogen werden. Da die Haltungsbedingungen sehr unterschiedlich sind, ist es dem Tierarzt überlassen, mit seinen epidemiologischen Kenntnissen und mit Hilfe regelmässiger Kotuntersuchungen für den jeweiligen Stall ein massgeschneidertes Programm zu erstellen.

Die **Weidehygiene** ist unbedingt zu beachten. Punkte, die ein Kontrollprogramm beeinflussen, sind nachfolgend aufgeführt:

- Häufigkeit von Weidehaltung generell
- Besatzdichte, Weidesystem (Stand-/Umtriebsweide)
- Herdenstruktur (Jungtieranteil)
- Kotbeseitigung von der Weide
- Alternierende Weidenutzung mit anderen Tierspezies
- Meteorologische Bedingungen (trockener/nasser Sommer)

4.10 Überdosierung (Symptome, Notfallmassnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Aufgrund der guten Verträglichkeit von Fenbendazol sind keine Notfallmassnahmen erforderlich.

4.11 Wartezeit(en)

Rind:

Essbare Gewebe: 7 Tage

Milch: 4 Tage

Pferd:

Essbare Gewebe: 5 Tage

Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmakotherapeutische Gruppe: Breitbandanthelminthikum der Benzimidazol-carbamatgruppe, Fenbedazol

ATCvet-Code: QP52AC13

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Der grundlegende Mechanismus der anthelminthischen Wirkung von Fenbendazol ist eine Hemmung der Polymerisation von Tubulin zu Mikrotubuli. Dadurch werden wichtige strukturelle Eigenschaften der Helminthenzelle beeinträchtigt, wie die Ausbildung des Zytoskeletts, die Spindelbildung bei der Mitose sowie die Aufnahme und der intrazelluläre Transport von Nährstoffen und Stoffwechselsubstraten. Als Folge kommt es zu einer Erschöpfung der Energiereserven mit nachfolgendem Absterben des Parasiten und seiner Expulsion nach 2 - 3 Tagen.

Fenbendazol besitzt ebenfalls eine ovizide Wirkung, die nach ca. 8 Stunden infolge einer Störung der Spindelbildung und des Metabolismus während der Embryogenese eintritt. Der Wirkstoff ist hoch wirksam gegen adulte und immature Magen-Darm-Nematoden und Lungenwürmer, sowie gegen inhibierte und histotrope Larvenstadien.

5.2 Angaben zur Pharmakokinetik

Fenbendazol wird nach oraler Verabreichung nur teilweise resorbiert und in der Leber zunächst zu Sulfoxid (Oxfendazol) und danach zu Sulfon und Aminen metabolisiert. Die Resorption erfolgt bei Pferden und anderen Equiden schneller als bei Wiederkäuern. Die Halbwertszeit von Fenbendazol im Serum beträgt nach oraler Verabreichung der empfohlenen Dosis beim Rind 10 - 18 Stunden. Beim Pferd werden bei einmaliger oraler Verabreichung maximale Plasmakonzentrationen (T_{max}) nach 4 Stunden erreicht. Bei Verabreichung an 5 aufeinander folgenden Tagen kommt es zu einer Akkumulation des Wirkstoffes und zu einer geringen Akkumulation seiner Metaboliten. Nach der letzten Verabreichung werden Fenbendazol und seine Metaboliten rasch aus dem Plasma eliminiert. Die Eliminationshalbwertszeit von Fenbendazol und Fenbendazol-Sulfon beträgt 9.5 Stunden, vom Metaboliten Fenbendazol-Sulfoxid (Oxfendazol) beträgt sie 18.5 Stunden.

Die Ausscheidung des Wirkstoffes und seiner Abbauprodukte erfolgt überwiegend (> 90%) mit dem Kot, zum geringen Teil auch über den Urin oder mit der Milch.

5.3 Umweltverträglichkeit

Keine Angaben.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Methylis parahydroxybenzoas natricus (E219)

Propylis parahydroxybenzoas natricus

Alcohol benzylicus

Silica colloidalis anhydrica

Carmellosum natricum (=CMC 7 LF)

Povidonum K25 (=PVP K 25)

Natrii citras dihydricus

Acidum citricum monohydricum

Aqua purificata

6.2 Wesentliche Inkompatibilitäten

Da keine Kompatibilitätsstudien durchgeführt wurden, darf dieses Tierarzneimittel nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

Haltbarkeit des Tierarzneimittels im unversehrten Behältnis: 36 Monate

6.4 Besondere Lagerungshinweise

Bei Raumtemperatur lagern (15°C – 25°C).

6.5 Art und Beschaffenheit des Behältnisses

HDPE Flasche (High Density Polyethylen, "Flexibottle") mit Schraubdeckel

Packungsgrösse:

1 L Flasche

6.6 Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder bei der Anwendung entstehender Abfälle

Nicht verwendete Tierarzneimittel oder davon stammende Abfallmaterialien sind entsprechend den geltenden Vorschriften zu entsorgen.

7. ZULASSUNGSINHABER

MSD Animal Health GmbH
Werftstrasse 4, 6005 Luzern

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

Swissmedic 39618 045 1 L

Abgabekategorie B: Abgabe auf tierärztliche Verschreibung

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ERSTZULASSUNG / ERNEUERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erstzulassung: 24.05.1976

Datum der letzten Erneuerung: 18.08.2020

10. STAND DER INFORMATION

20.10.2020

VERBOT DES VERKAUFS, DER ABGABE UND/ODER DER ANWENDUNG

Nicht zutreffend.